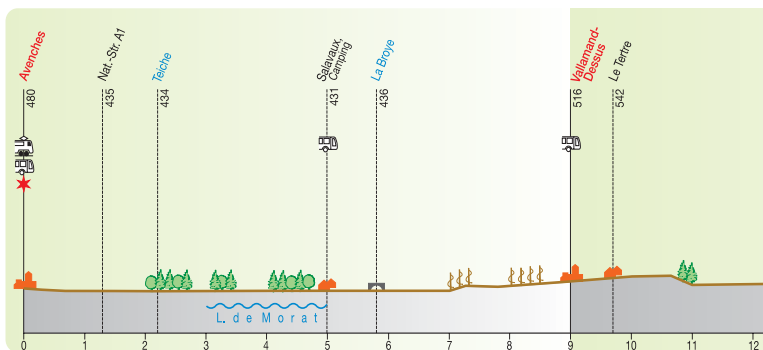


Ausflugstipp auf der Via Romana

7 Via Romana: Über den Mont Vully 23 km



Avenches – Vallamand-Dessus 9 km

Kaum zu glauben in **Avenches**, dem Startort unserer siebten Etappe, wären da nicht die Ruinen, vor allem jene des imposanten Amphitheaters, dass sich hier an Stelle dieses Städtchens einst die Hauptstadt Helvetiens befand. Gut 20 000 Einwohner waren für die Verhältnisse zu Beginn unserer Zeitrechnung eine stattliche Anzahl. Aber **Aventicum**



Avenches: einst Helvetiens Kapitale

lag auch strategisch äusserst günstig an der Mittellandstrasse und war zudem durch einen Kanal mit dem städtischen Hafen am Murtensee, also mit den grossen Wasserwegen Helvetiens verbunden.

Nach der Eroberung des Gebietes der heutigen Schweiz durch die Legionen Roms wurde **Aventicum** im Jahr 15 v. Chr. zur Hauptstadt Helvetiens erhoben. Unter Kaiser **Vespasia** erhielt die Stadt den Status einer römischen Kolonie. Eine 5 1/2 km lange **Ringmauer** mit 72 Türmen (einer davon ist heute noch zu se-

hen) sollte sie sichern. Aus den nachfolgenden Jahren stammen ebenfalls die meisten der auf Grund von Bruchstücken sich vorstellbaren öffentlichen Gebäude. Die damaligen Wohn- und Handwerkerhäuser hingegen liegen unter den Fundamenten neuzeitlicher Bauten. Auch die Kanalisationen, die Aquädukte (total sieben sollen es gewesen sein) sowie die Strassen liegen leider zum allergrössten Teil unter dem Staub und Schutt der Jahrhunderte begraben. Zu besichtigen sind hingegen das **Osttor**, das **Amphitheater**, in dem die Kultur wieder neu aufblühte, Ruinen des **Theaters**, der **Thermen**, des **Tempels der Grange des Dimes** sowie des **Cigognier**-Heiligtums, so genannt, weil auf der letzten der ursprünglich 16 rund 20 m hohen Kalksteinsäulen Jahr für Jahr die Störche brüteten. Eines bleibt dieser Aufzählung von historischen Sehenswürdigkeiten noch anzufügen, der sensationelle Fund vom 19. April 1939 nämlich, als eine Gruppe von Arbeitslosen aus



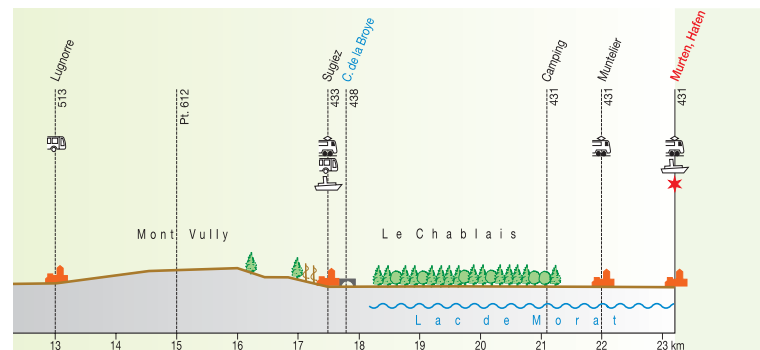
Grandioser Blick vom Mont Vully



Murten: wehrhaftes Städtchen

Lausanne, die hier eine temporäre Anstellung fanden, bei Grabarbeiten in einem ehemaligen römischen Kanal eine Büste fanden – völlig intakt, 33,5 cm hoch, also zirka zwei Drittel natürlicher Grösse, in Repoussé-Technik gefertigt (innen hohl), fast 1,6 kg schwer und aus 22-karätigem Gold. Das Konterfei des bärtigen, kurzhaarigen Mannes im Schuppenpanzer und Prunkmantel wurde Kaiser **Mark Aurel** zugeschrieben. Aber diese These ist umstritten ... Doch es ist höchste Zeit, aus der Antike wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Avenches verlassend, wandern wir, den **Teiche** überquerend, zum **Lac de Morat** (Murtensee), gelangen ihn entlang nach **Salavaux** mit dem beliebten Campingplatz, überqueren die **Broye** und steigen durch die Rebberge nach **Vallamand-Dessus** hinauf. Zurückblickend in Richtung Avenches, bedauern wir noch einmal, dass die einfallenden Alemannen um 276/277 n. Chr. das blühende **Aventicum** weitgehend zerstört haben.

Auf hoher Warte über dem Dreiseenland



Vallamand-Dessus – Murten 14 km

Der Blick durch die Rebstöcke hinter auf den blauen Lac de Morat, dahinter die grünen Hügel des Fribourgerlandes und die schneebedeckte Alpenkette, ist fantastisch. Und eine andere Aussicht, die sich uns in **Vallamand-Dessus** eröffnet, ist dies ebenso – jene auf die gastronomischen Spezialitäten des **Vully** nämlich. Ein lebensfreudiger Romand hat einmal gesagt: «Le Vully, ça se mange et se bois!» Also zumindest ein Stück des berühmten **Vully-Kuchens** sowie ein Schlüchchen des lokalen **Weins**, ob blanc, rosé oder rouge, gehören sozusagen zur guten Pflicht eines Besuchs der Region. Ob hier erfüllt oder in Lugnorre, das wir via **Le Terre** und über die weiten Felder des Vully erreichen. In **Lugnorre** beginnt der eigentliche Aufstieg auf den **Mont Vully**. Von der Zeit der Helvetier bis zu den letzten Weltkriegen galt der Berg als «Koloss» der Verteidigung des Landes. Entsprechend vielfältig sind deshalb die historischen Spuren und Überreste, die es – je nach Wegwahl – zu entdecken gibt. So zum Beispiel die verschiedenen Stützpunkte, Beobachtungsposten, Unterstände und unterirdischen Gänge der **Kasematten** (1914–1918), der **Alarmfeuerplatz** des alten Staa-



Salavaux Plage: wo einst römische Lastkähne Segel setzten

tes Bern, die Rekonstruktion eines Stücks des **Oppidums** (Verteidigungswall der Helveter) sowie **la Tour des Sarrasins** und als «friedliche» Sehenswürdigkeit **La Pierre Agassiz**, ein erratischer Steinblock aus der Gletscherzeit, versehen mit dem Namen des bekannten Naturalisten Louis Agassiz, der in Môtier am Mont Vully geboren wurde. Geniessen wir zuoberst auf dem Mont Vully noch einmal die Aussicht, einerseits auf den See und andererseits auf den **Canal de la Broye**, der sich durch die Ebene hin zum Lac de Neuchâtel schlängelt. Dann steigen wir vorbei an den letzten Felshöhlen und durch Rhabarberhänge nach **Sugiez** hinunter, überqueren den Kanal und wandern vorbei am Strand und **Camping**

von **Le Chablais** nach **Muntelier** mit seinen historischen Häusern und dem Etappenziel **Murten**.

Streckencharakteristik:

Eine wunderschöne und höchst interessante Wanderung über den Berg, der sich mitten aus dem flachen Seenland erhebt.

Richtzeit:

6 Stunden, inkl. Besichtigungen und Pausen.

Erreichbarkeit:

Avenches ist per Bahn erreichbar, Vallamand-Dessus per Bus (von Avenches aus) und Murten per Bahn und Schiff.

Weitere Informationen:

www.avenches.ch
www.vallamand.ch
www.murten.ch